

Richtlinien für die Übernahme von Open-Access-Gebühren aus dem zentralen Publikationsbudget

Der Exzellenzcluster »Matters of Activity. Image Space Material« orientiert sich an den Grundsätzen der Deutschen Forschungsgemeinschaft hinsichtlich der Veröffentlichung im Open Access und befürwortet das wissenschaftspolitische Signal einer Deckelung bei der Übernahme von Open-Access-Gebühren. Damit wird ein starkes wissenschaftspolitisches Signal an die Forschenden der eigenen Institution, an andere Einrichtungen, wissenschaftspolitische Akteure und nicht zuletzt an die Verlagswelt unterstützt: Open Access soll für die öffentliche Hand bezahlbar bleiben und einer Preisentwicklung ähnlich der bei Subskriptionen muss entgegengewirkt werden.¹

Der Cluster verfügt über ein eigenes zentrales Publikationsbudget, aus dem auf Antrag Gebühren von Open-Access-Publikationen übernommen werden können. Um Open Access in der Transformationsphase stärker in die Breite zu tragen und sowohl individuelle Karrierewege als auch das institutionelle Renommee im internationalen Vergleich zu fördern, weicht er jedoch in einigen Punkten von den Regeln für DFG-geförderte Publikationsfonds ab und übernimmt Vorschläge des Open Access Büros Berlin:

1. Neben der Publikation in reinen Open-Access-Medien wird auch das sogenannte hybride Open Access unterstützt. Autor*innen können dadurch in fast allen Zeitschriften und Verlagen Open Access publizieren. Dies ist insbesondere dem interdisziplinären Hintergrund des Clusters geschuldet, da die Entwicklung hin zu Open Access in den wissenschaftlichen Communities unterschiedlich schnell und auf verschiedene Arten stattfindet.
2. Bei Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften wird die Obergrenze einer Finanzierung von Article Processing Charges (APCs) bis max. 2.500 € aus zentralen Mitteln übernommen, aber die Ko-Finanzierung durch andere Mittel gestattet. Bei Monographien wird eine maximale Fördersumme von 8.000 € aus dem zentralen Publikationsbudget festgelegt, die ebenfalls durch eigene Projektmittel aufgestockt werden kann. Durch diese Möglichkeit wird zumindest eine anteilige Förderung ermöglicht und gleichzeitig das Kostenbewusstsein für das Publizieren gefördert.

Siehe auch:

[Empfehlungen für die Einrichtung eines Open-Access-Publikationsfonds des Open Access Büros Berlin](#)

¹ Subskriptionen sind Gebühren, die für das Lesen von Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften erhoben werden und insbesondere Hochschulbibliotheken betreffen. Dieses Geschäftsmodell ist mit jährlichen Preissteigerungen verbunden, die den Zugang zu den Ergebnissen der Wissenschaft zunehmend gefährden.